

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Spieler

Iffland, August Wilhelm

Leipzig, [1879]

Auftritt VI

[urn:nbn:de:bsz:31-90004](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-90004)

Herrn Baron zu rathen hätte — so sollte er morgen früh — aber verrathen Sie mich nicht — mit Thores-Aufgang — hm! hm! die Morgen sind jetzt noch lange dunkel —
Fr. v. Wallensfeld. Sagen Sie Ihrem Herrn, es wäre heute meines Mannes Geburtstag.

Secretär. Wird, laut gnädigsten Befehls, seit der Mißheirath ignorirt. Herkömmlich habe ich die Ehre mich zu nennen des da stehenden Frauenzimmers Diener, qua Frauenzimmer — indem ich gegen alle sonstige etwan gemacht werden wollende Familienbeziehung mich protestando verwahrt haben will. (Geht ab)

Fr. v. Wallensfeld (steht in die Papiere). Ach das ist viel Unheil! Es geht indeß zu Ende.

Fünfter Austritt.

Karl. Frau von Wallensfeld.

Karl. Mama, ich kann meine Rede an den Papa jetzt ganz auswendig.

Fr. v. Wallensfeld. Schön, mein Kind.

Karl. Da ist sie. (Giebt ihr ein Papier.) Soll ich sie her-sagen?

Fr. v. Wallensfeld. Wenn Dein Vater kommt.

Karl. Dem Jakob habe ich sie vorgesagt, der hat ge-weint.

Fr. v. Wallensfeld. Jakob ist ein guter alter Mann.

Karl. Wie muß ich mich denn hinstellen, wenn ich die Rede hersage?

Fr. v. Wallensfeld. Wie Du willst, liebes Kind.

Sechster Austritt.

Vorige. Herr von Wallensfeld, blaß, mit herunterhängenden Locken.

Fr. v. Wallensfeld. Bon jour, Marie! — (Troeknet die Stirne.)
Ah, wie heiß! Schon auf, Kleiner?

Karl. Schon seit vier Uhr.

Fr. v. Wallensfeld. Wie viel Uhr ist es? (Er seht sich.)

Fr. v. Wallensfeld. Halb acht.

Karl. Um sechs Uhr hat mich die Mama schon freisirt.

Fr. v. Wallensfeld (steht ihn süchtig an). Es ist wahr. Du bist ja gepußt.

Fr. v. Wallensfeld (geht zu ihm, und küßt ihn auf die Stirn). Dein Geburtstag, lieber Fritz!

Hr. v. Wallensfeld. Um! So? — (Er giebt ihr die Hand.) Ich danke Dir.

Karl (zupft seine Mutter am Rocke). Mutter! soll ich jetzt —
Fr. v. Wallensfeld (nickt mit dem Kopfe).

Karl (stellt sich ein paar Schritte zurück). Heute ist der glückliche Tag, an dem Du, lieber Vater, geboren bist. Wir freuen uns Alle herzlich, und wollen —

Hr. v. Wallensfeld (schnell und unlaunig). Was giebt's?

Fr. v. Wallensfeld (legt ihre Hand auf seine Schulter).

Karl. Freuen uns Alle herzlich, und wollen — und wollen — (er sieht ängstlich nach seiner Mutter.)

Fr. v. Wallensfeld. Wollen Dir immer mit Liebe —

Karl. — Herzlich wollen — wollen immer —

Hr. v. Wallensfeld. Schon gut! (Steht auf.) Ich bedanke mich. Es ist ganz gut so.

Karl (bleibt auf seiner Stelle stehen). Ich habe Alles recht gut auswendig gewußt. Aber —

Hr. v. Wallensfeld. Scharmant, recht brav! (Er sucht in den Taschen, und findet Nichts.) Ich will Dir hernach — Warte — da! (Er findet eine Spielmarke von Perlenmutter.) Da ist ein kleiner Fisch für Dich, geh hin, spiele damit.

Karl. Nein, ich darf Nichts nehmen, ich habe es nicht gut gemacht. (Er kauft fort.)

Siebenter Aufstrich.

Herr von Wallensfeld. Frau von Wallensfeld.

Fr. v. Wallensfeld. Hättest Du ihn doch ausreden lassen! Er hat sich so sehr darauf geireut.

Hr. v. Wallensfeld (geht unruhig herum). Pah — Spielerei —

Fr. v. Wallensfeld. Wenigstens ist dies Spiel unschädlich.

Hr. v. Wallensfeld. Bien obligé, Madame.

Fr. v. Wallensfeld. Du bist unfreundlich gegen mich.

Hr. v. Wallensfeld (etwas lebhaft). Du bist — (er hält inne und geht umher.)

Fr. v. Wallensfeld. (Da er stehen bleibt, geht sie zu ihm und sagt gutmüthig): Was bin ich, lieber Fritz?

Hr. v. Wallensfeld (unruhig). Zu freundlich.